

RASSISMUS GEHT UNS ALLE AN

❖ RASSISMUS GEHT UNS ALLE AN

EINE VERANSTALTUNGSREIHE AUGUST - OKTOBER 2018

Rassistische Äußerungen und Handlungen sind wieder zu einem Thema geworden. Lange Zeit war Rassismus eher unterschwellig vorhanden. Jetzt kommen Ressentiments wieder offen und auch gewalttätig zum Ausdruck. Sie machen deutlich, dass rechte Einstellungen kein gesellschaftliches Randphänomen, sondern in der Mitte der Gesellschaft verankert sind.

Die Veranstaltungsreihe thematisiert diese Entwicklung und sucht nach Handlungsstrategien.

Eine Ausstellung steht im Mittelpunkt der Reihe, dazu kommen eine Lesung, zwei Vorträge, zwei Workshops sowie eine Filmreihe im programm kino rex.

Die Reihe ist eine Kooperation von Ev. Erwachsenenbildung des Ev. Dekanats Darmstadt-Stadt, Amnesty International Bezirk Darmstadt, Kath. Bildungszentrum nr30 und Volkshochschule Darmstadt.

❖ „MENSCH, DU HAST RECHTE!“

DAS MOBILE LERNLABOR DER BILDUNGSSTÄTTE ANNE FRANK, FRANKFURT/MAIN

Das Mobile Lernlabor ist mehr als eine typische Ausstellung. Es ist eine Konfrontation mit unseren Alltagsgewissheiten, eine Grenzerfahrung mit unseren Normvorstellungen. Es fordert heraus. Es irritiert. Es bildet. Es aktiviert.



An zahlreichen Stationen werden die Besucher*innen angeregt, über Identitäten und Zuschreibungen nachzudenken. Es zeigt, wie sich Debatten über Lebensgestaltungen und gesellschaftliche Leitbilder auf öffentliche Räume und damit das Zusammenleben auswirken.

RASSISMUS GEHT UNS ALLE AN

Diese Stationen, die zum Mitmachen einladen, sollen die Menschen für Rassismus und Diskriminierung in ihrem direkten Umfeld sensibilisieren und sie mit Menschenrechten vertraut machen.

In der Ausstellung werden Führungen für Jugendliche ab 14 Jahren und junge Erwachsene angeboten. Terminabsprache mit Winfried Kändler, 06151-1362430, winfried.kaendler@ekhn-kv.de.

Bei der Ausstellungseröffnung wird Enoh Meyomesse, Autor, Historiker, Blogger und politischer Aktivist aus Kamerun, seine Texte lesen. Er lebt seit 2015 in Darmstadt. In seinem Heimatland wurde er verfolgt und saß im Gefängnis. Er wird seine Texte auf Französisch lesen, Maria Knissel, eine Autorin, die in Reinheim und Kassel lebt, liest seine Texte dann auf Deutsch.

Eröffnung:	Mi. 29.8.18, 19 Uhr Lesung: Enoh Meyomesse und Maria Knissel
Dauer:	Mi. 29.8. - Mi. 26.9.18
Ort:	Das Offene Haus. Ev. Forum Darmstadt, Rheinstr. 31
Öffnungszeiten:	Mo.-Do. 10-18, Fr. 10-16 Uhr

✚ FILMREIHE: RASSISMUS



Im Rahmen der Veranstaltungsreihe zeigt das AlleWeltKino fünf Filme zum Thema Rassismus.

- | | |
|---------|---|
| 27.8.18 | Hidden Figures , OmU
R. Theodore Melfi
USA 2017 |
| 3.9.18 | Heart of a lion , OmU
R. Dome Karukoski
Finnland, Schweden 2013 |
| 10.9.18 | I am not your negro (Doku) , OmU
R. Raoul Peck
USA/Frk./Belgien/Schweiz 2016 |

RASSISMUS GEHT UNS ALLE AN

- 17.9.18 **Loving**, OmU
R. Jeff Nicols
USA, GB 2016
- 24.9.18 **Die Migrantigen** (Doku)
R. Arman T. Riahi
Österreich 2017

Nähere Infos zu den Filmen ab Mitte August im Flyer zum AlleWeltKino.

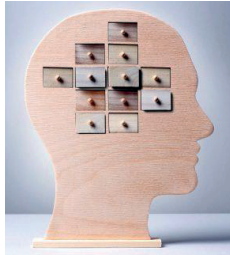
Zeit:	montags, jeweils 20.30 Uhr
Ort:	programm kino Rex, Grafenstraße 18-20
Eintritt:	6,50 Euro, erm. 5,50 Euro

✚ VORURTEILE: PASST DIE WELT IN SCHUBLADEN?

INTERKULTURELLER WORKSHOP

Angesichts zunehmender Globalisierung und Migration wird ein besseres Verständnis unserer Welt und ihrer vielfältigen Kulturen für unsere Gesellschaft immer wichtiger.

Doch das automatische Einordnen von Menschen und Situationen begleitet uns tagtäglich, schlimmer noch, ohne Schubladen denken wäre keine sichere Existenz möglich.



Hinzu kommen unterschiedliche Prägungen und Wertesysteme, die dieses Denken verstärken können. Die Kontexte, in denen interkulturelle Begegnungen stattfinden, sind vielfältig und gehören zu unserem Alltag.

Dieser Workshop fördert ein tiefergehendes Verständnis für die eigene Kultur und andere Kulturen. Er thematisiert den Umgang mit Vorurteilen, Voreingenommenheit und Ausgrenzung. Erst das Bewusstsein über die kulturelle Bedingtheit des eigenen Erlebens und

RASSISMUS GEHT UNS ALLE AN

Verhaltens, d. h. der eigenen kulturellen „Prägung“ ermöglicht die Wahrnehmung der Unterschiedlichkeiten. Dabei ist der Workshop nicht darauf ausgelegt, möglichst umfassende kulturspezifische Kenntnisse zu vermitteln, sondern sie als Anschauungsmaterial zu nutzen.

Es geht in erster Linie darum, ein Bewusstsein von den kulturellen Hintergründen des Fühlens, Denkens, Handelns sowie von der Relativität von Weltinterpretationen zu wecken und die Bereitschaft und Fähigkeit zu fördern, vor diesem Hintergrund eigenes und fremdes Verhalten zu reflektieren. In praktischen Übungen werden Vorurteile verdeutlicht, Ausgrenzungsprozesse erkannt und Lösungswege für eine interkulturelle Kommunikation aufgezeigt. Darüber hinaus werden Anstöße zur Auseinandersetzung mit kulturell bedingten Unterschieden von Individuen oder Gruppen über die ständige Anregung zum Perspektivenwechsel gegeben.

Referent:	Kizito Odhiambo, Bildung trifft Entwicklung
Zeit:	Sa. 8.9.18, 10-16 Uhr
Ort:	Das Offene Haus. Ev. Forum Darmstadt, Rheinstr. 31
Kostenbeitrag:	15 Euro
Anmeldung:	eeb@evangelisches-darmstadt.de, Tel. 06151-1362441

✚ DIE VERFOLGUNG DER SINTI UND ROMA IN HESSEN

VORTRAG UND DISKUSSION MIT UDO ENGBRING-ROMANG

Während der Zeit des Nationalsozialismus wurde von den rund 25.000 deutschen Sinti und Roma ungefähr 17.000 ermordet. Sie fielen einem bis 1982 von der deutschen Politik, der deutschen Öffentlichkeit und auch in der Wissenschaft geleugneten oder ignorierten Völkermord zum Opfer.

RASSISMUS GEHT UNS ALLE AN

Die Verfolgung der heute anerkannten nationalen Minderheit hatte eine lange Vorgeschichte, die sich in Vorurteilen, Ressentiments, Ausgrenzungen und Vertreibungen seit dem 15. Jahrhundert niedergeschlagen hat. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg wurden Mitglieder dieser Minderheit wieder massiv diskriminiert. Erst allmählich und immer wieder mit Rückschlägen lässt sich eine Verbesserung erkennen.

Die Geschichte der Verfolgungen wird der Referent, Autor mehrerer Publikationen und Ausstellungen vor allem zur hessischen Geschichte mit der Schwerpunktsetzung Nationalsozialismus darstellen.

Referent:	Dr. Udo Engbring-Romang, Historiker und Dipl.-Politologe, Marburg
Zeit:	Do. 27.9.18, 19 Uhr
Ort:	Das Offene Haus, Rheinstr. 31
Eintritt:	frei, um Spenden wird gebeten

✚ WERDE STAMMTISCHKÄMPFER*IN – ARGUMENTATIONSTRAINING GEGEN ALLTAGSRASSISMUS

NEIN ZU RECHTER HETZE



Dieses Seminar setzt sich mit Alltagssituationen auseinander, in denen man mit rassistischen und/oder rechten Parolen konfrontiert wird – Straßenbahn, Arbeit, Familie.

Wie man solchen Parolen begegnen kann, wie man in den unterschiedlichen Situationen reagieren soll

und warum dies in der Vergangenheit nicht immer so leicht fiel – das wird in diesem Seminar näher erörtert. In einem theoretischen Teil werden gängige rechte Parolen untersucht und Strategien gemeinsam entwickelt. In praktischen Übungen und in Rollenspielen

RASSISMUS GEHT UNS ALLE AN

wird geübt, die Schrecksekunde zu überwinden, das Wort zu ergreifen und für solidarische Alternativen zu streiten, gegen Ausgrenzung und Rassismus.

Referent*innen: Stammtischkämpfer*innen Hessen

Zeit: Sa. 20.10.18, 10-16 Uhr

Ort: Katholisches Bildungszentrum nr30,
Nieder-Ramstädter Str. 30

Kostenbeitrag: 15 Euro

Anmeldung: eeb@evangelisches-darmstadt.de,
Tel. 06151-1362441

✚ RASSISMUS GEHT UNS ALLE AN. WIE RASSISMUS UNSEREN ALLTAG UND DIE SCHULE PRÄGT

VORTRAG UND DISKUSSION MIT KARIM FEREIDOONI

Lehrer*innen gehören zu denjenigen Berufsgruppen, die fast idealtypisch die gesellschaftliche „Mitte“ symbolisieren. Aufgrund ihrer pädagogisch-erzieherischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen haben sie zudem eine eminent wichtige gesellschaftliche Funktion: Wie sie mit bestimmten Themen umgehen, prägt auch ihre Schüler*innen. Ob Lehrer*innen aber für bestimmte Problematiken überhaupt sensibel sind, hängt wiederum eng mit ihrer eigenen Ausbildung zusammen. Prof. Dr. Karim Fereidooni geht in seinem Vortrag der Frage nach, ob und inwiefern Rassismuskritik im Anforderungsprofil (angehender) Lehrer*innen eine Rolle spielt. Dabei präsentiert er nicht nur die Ergebnisse seiner Doktorarbeit „Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen von Lehrer*innen ‚mit Migrationshintergrund‘ im deutschen Schulwesen“. Vielmehr widmet er sich auch jenen Studien, die Rassismus im Klassenzimmer zum Thema machen.

Referent: Prof. Dr. Karim Fereidooni, Universität Bochum

Zeit: Mi. 24.10.18, 19 Uhr

Ort: Das Offene Haus, Rheinstr. 31

Eintritt: frei, um Spenden wird gebeten
